

Landkreis Nienburg/Weser

Bildungscampus Nienburg

Projektsteuerung und Multiprojektmanagement

Vergabeunterlagen – Teilnahmewettbewerb

Auftraggeber:	Landkreis Nienburg/Weser Kreishaus am Schloßplatz 31582 Nienburg
Vergabenummer:	82-25
Vergabeart:	Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb (VgV)
Ablauf der Abgabefrist:	09.07.2026; Eingang: 11:00 Uhr
Abgabeort:	Für dieses Verfahren ist <u>ausschließlich eine elektronische Abgabe</u> zugelassen. Bitte nutzen Sie hierzu ausschließlich das Deutsche Vergabeportal (https://www.dtv.de/Center)

Inhaltsverzeichnis

I.	Projekt.....	3
II.	Gegenstand des Auftrags.....	10
III.	Nebenangebote/Änderungsvorschläge	11
IV.	Hinweise zum elektronischen Vergabeportal.....	12
V.	Vergabeverfahrensart	12
VI.	Ablauf des Vergabeverfahrens	13
VII.	Unterlagen	14
VIII.	Vorläufiger Zeitplan des Vergabeverfahrens	15
IX.	Kosten/Aufwandsentschädigung	15
X.	Einladung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages	16
XI.	Eignungsanforderungen/Mindestanforderungen.....	17
XII.	Ausführungsbedingungen	21
XIII.	Auswahl der Bewerber	21
XIV.	Fragen	22
XV.	Besondere Bewerbungsbedingungen.....	23

I. Projekt

1. Projektbeschreibung Bildungscampus

Der Landkreis Nienburg/ Weser plant die Umgestaltung des Schulstandortes am Berliner Ring in Nienburg zu einem Bildungscampus. Ausgangspunkt der Planungen war die Erkenntnis, dass an den kreiseigenen Liegenschaften am Berliner Ring eine Vielzahl von Maßnahmen erforderlich sein werden, die von Anfang an einer gemeinschaftlichen Betrachtungsweise bedürfen. Aktuell befinden sich hier die Berufsbildenden Schulen (BBS) inkl. einer Cafeteria und einer Dreifeld-Sporthalle, die Integrierte Gesamtschule (IGS) und diverse Parkplatzflächen. Zu Beginn der Planungen befanden sich außerdem 17 Reihenhäuser zwischen den Gebäuden der BBS und der IGS. Diese wurden zwischenzeitlich als Bestandteil der Gesamtkonzeption abgerissen. Auch die Volkshochschule (VHS), die sich derzeit in ca. 500 m Luftlinie Entfernung in der Rühmkorffstraße befindet, wurde in die Betrachtungen mit einbezogen.

Sämtliche Überlegungen wurden in einem Entwicklungskonzept für den Bildungscampus zusammengeführt und die hieraus resultierenden Setzungen in mehrere Realisierungsstufen unterteilt. Mit dem Abriss der Reihenhäuser wurde ein erster wichtiger Schritt bereits realisiert. Auch die Planung für die Sanierung der BBS Sporthalle wurde bereits angeschoben. Im nächsten Schritt stehen der Neubau einer Stellplatzanlage, einer Zweifeld-Sporthalle für die IGS, der Neubau einer Mehrzweckhalle und der Ersatzneubau für den A-Trakt und die Cafeteria der BBS an. Die Umgestaltung der nichtöffentlichen Verkehrsflächen und Plätze auf dem Gelände hin zu einer autofreien Campusanlage sind ebenfalls Bestandteil des nächsten Schrittes.

Für die Steuerung und Koordinierung der o. a. Projekte benötigt die Verwaltung Unterstützung durch eine Projektsteuerung. Aufgrund der hohen Gleichzeitigkeit mehrerer Großprojekte und deren gegenseitigen Abhängigkeiten soll auch ein übergeordnetes Multiprojektmanagement Bestandteil der Leistung sein.

Die Vergabe der Projektsteuerungsleistungen wird in folgende Lose aufgeteilt:

Los 1 – Multiprojektmanagement

Los 2 – Projektsteuerung Parkpalette

Los 3 – Projektsteuerung Sanierung BBS Sporthalle

Los 4 – Projektsteuerung Neubau IGS Sporthalle

Los 5 – Projektsteuerung E-Trakt, Mehrzweckhalle, Gestaltung Campuspassage
(Wettbewerb Campus)

2. Entwicklungskonzept Bildungscampus

Ausgangspunkt der Überlegungen war die Erkenntnis, dass in Folge der großen Sanierungsbedarfe an den Bestandsgebäuden der BBS (insbesondere am A-Trakt) und den bekannten sowie zukünftigen zusätzlichen Bedarfen der Schule eine große Zahl an baulichen Maßnahmen mit einem sehr hohen Investitionsbedarf erforderlich sein wird. Darüber hinaus bestehen weitere Bedarfe bezüglich der Erweiterung und Sanierung der VHS.

Aus diesem Grund erhielt die Verwaltung 2018 den Auftrag zu überprüfen, ob durch eine Zusammenführung von Maßnahmen am Standort Berliner Ring und eine gemeinschaftliche Betrachtung der Bedarfe der BBS, der IGS und der VHS Synergieeffekte generiert werden können, die das Angebot der drei Schulen stärken.

Der Fachdienst Liegenschaften beauftragte in diesem Zusammenhang ein Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für einen Bildungscampus, das aufzeigen sollte, wie das Ziel der Transformation des Schulstandortes Berliner Ring zu einem Bildungscampus erreicht werden kann.

Das Entwicklungskonzept soll dabei keinesfalls nur der reinen Bedarfsdeckung dienen. Der Bildungscampus soll nicht nur eine Bezeichnung sein, sondern als Leitbild dienen, durch das der Standort die Gestalt erhält, die der Bedeutung der dort versammelten Bildungseinrichtungen gerecht wird.

Die BBS sind als Bildungsstandort von besonderer Bedeutung für den Landkreis Nienburg/Weser, der auf die Leistungsfähigkeit des Mittelstandes und gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen ist. Hierfür braucht es ein zeitgemäßes, attraktives Lernumfeld an einer

modernen, gut ausgestatteten Schule, die auch auf zukünftige Entwicklungen reagieren kann.

Mit der Integration der VHS soll der Bildungscampus über einen reinen Schulstandort hinaus zu einem Ort für lebenslanges, vernetztes Lernen weiterentwickelt werden, dessen Angebot allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht.

Mit dem Bau der IGS im Jahr 2016 wurde bereits der erste Schritt in Richtung eines offenen, lebendigen und modernen Campus gemacht. Gebäude und Außenanlagen bilden den Ausgangspunkt, von dem aus diesem Charakter über den ganzen Standort ausgeht werden soll.

Am Ende des Abwägungsprozesses sind ein städtebauliches Leitbild und ein Entwicklungskonzept für den Bildungscampus entstanden, die den Handlungsrahmen für die weiteren Planungen bilden. Darauf aufbauend erfolgt die abschnittsweise Umsetzung der einzelnen Bausteine.

Die Ergebnisse des Planungsprozesses ist in einem Erläuterungsbericht zusammengefasst worden. Die nicht im Bericht enthaltenen Hintergründe und die im Verlauf der Planung erstellten Varianten und Abwägungen wurden in einem ergänzenden Bericht zusammengefasst. Das Konzept umfasst im Kern folgende Setzungen:

- Eingangsplatz, Campuspassage, BBS Höfe und Campusplatz werden als autofreie Zone mit hohen Außenraum- und Aufenthaltsqualitäten umgestaltet (Aufgreifen und Fortführen des Konzeptes für die IGS als Schule im Grünen)
- Neubau eines E-Traktes als Ersatz für den A-Trakt auf der Fläche der ehemaligen Reihenhäuser.
- Neubau einer Cafeteria in Kombination mit dem E-Trakt.
- Neubau der VHS und einer Mehrzweckhalle auf der Fläche des ehemaligen A-Traktes.
- Neubau einer Zweifeldsporthalle (IGS Sporthalle) auf dem ehemaligen Schülerparkplatz.
- Neubau eines Parkplatzes auf dem kreiseigenen Grundstück Im Meerbachbogen.

3. Realisierungsstufen

Die Entwicklung des Bildungscampus wird nicht auf einen Schlag erfolgen. Die phasenweise Entwicklung des Standortes, der in großen Teilen bebaut und kontinuierlich genutzt ist, unterscheidet sich fundamental von der bekannten schrittweisen Entwicklung unbebauter Flächen.

Daher zielt das Entwicklungskonzept auf fünf aufeinander aufbauende zeitliche Phasen ab. Insgesamt erstreckt sich die Umsetzungsplanung über einen Zeitraum von etwa 10 Jahren. Die fünf aufeinander aufbauenden Entwicklungsphasen werden nachfolgend erläutert und dargestellt.

In der **Phase 0** werden Maßnahmen umgesetzt, die als Vorbereitung für die anschließenden Phasen notwendig sind. Als wesentliche Grundlage für die Umsetzung der Projekte der folgenden Phasen war die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes für den Bildungscampus im Rahmen der Phase erforderlich. Mit dem Abriss der Reihenhäuser im rückwärtigen Bereich der BBS wurde bereits ein weiterer wichtiger Schritt dieser Phase umgesetzt. Der Abriss war erforderlich, um Platz für den Neubau des E-Traktes zu schaffen. Zu guter Letzt muss im Rahmen der Phase 0 auf der Fläche Im Meerbachbogen eine Stellplatzanlage, bestehend aus einer Parkpalette gebaut werden. Diese wird frühzeitig als Ausgleichsfläche für den Schülerparkplatz benötigt, auf dem in der folgenden Phase die IGS Sporthalle errichtet werden soll.

Der **Phase 1** sind in erster Linie die im direkten Zusammenhang mit dem Neubau des E-Traktes stehenden Maßnahmen, dem Neubau der Mehrzweckhalle und der Neubau der IGS Sporthalle zugeordnet. Sie weisen eine große gegenseitige Abhängigkeit auf und werden deshalb gemeinsam geplant und dementsprechend ausgeführt. Mit dem Neubau des E-Traktes einschließlich Cafeteria ist die Verlegung der Technikzentrale aus dem alten A-Trakt erforderlich. Bei der Planung des E-Traktes ist D-Nord besonders zu betrachten. Hier ist eine Integration der Räume in den Neubau des E-Traktes in Verbindung mit einem Abriss des sanierungsbedürftigen Altbaus geplant. Nach Fertigstellung des E-Traktes folgt der Rückbau des A-Traktes, der Mensa und des ehemaligen Hausmeisterhauses. Im Anschluss beginnt auf der frei gewordenen Fläche der Bau der Mehrzweckhalle. Anfänglich war der Bau der Mehrzweckhalle in Phase 2 geplant, allerdings fehlen

nach dem Abbruch des A-Traktes große Räumlichkeiten, sodass der Bau in Phase 1 realisiert wird. Ebenfalls der Phase 1 sind die Neugestaltung des Campusplatzes, der Campuspassage und der Höfe der BBS zugeordnet. Dies soll in Abschnitten entsprechend des Baufortschritts der anderen Projekte erfolgen. Zugehörig zur Phase 1 ist außerdem die Sanierung der bestehenden 3-fach Sporthalle der BBS aus den 70er Jahren. Der Baubeginn ist für 2027 geplant. Ursprünglich war die Sanierung für einen späteren Zeitpunkt geplant. Aus technischen Gründen war ein weiterer Aufschub jedoch nicht mehr möglich. Die Objekt- und Fachplanungsleistungen wurden bereits beauftragt. Der Abschluss der Lph. 3 ist für Sommer 2026 geplant.

In **Phase 2** soll die Errichtung der VHS auf der Fläche des ehemaligen A-Traktes, des Mensa und des Hausmeisterhauses erfolgen. Der Neubau der Mehrzweckhalle wurde, wie oben beschrieben, in Phase 1 vorgezogen. Die Gestaltung des Eingangsplatzes Berliner Ring und die Außenanlagen um die neuen Gebäude herum, die Errichtung des Regenwasserrückhaltebeckens westlich des C-Traktes der BBS sowie der noch fehlende Teil der Campuspassage sollen als zweiter Schritt dieser Phase durchgeführt werden.

Im Anschluss an die Neugestaltung des westlichen Bereiches des Bildungscampus ist in **Phase 3** die Optimierung der Flächen für den ruhenden Verkehr geplant. Der Parkplatz südlich der dann sanierten 3-Feld-Sporthalle soll neu angelegt werden. Anschließend ist die Sanierung der östlichen Zubringerstraße bis zum Kreuzungspunkt der Ziegelkampstraße, einschließlich eventuell erforderlicher Optimierungsmaßnahmen, vorgesehen.

Als finale Maßnahme in **Phase 4** der Entwicklung des Standortes zum Bildungscampus sollen die Außenanlagen nördlich und östlich der BBS neu gestaltet werden.

Der anliegende Grobterminplan zeigt die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Projekten und skizziert den angedachten zeitlichen Ablauf der Projekte.

4. Zu koordinierende Projekte

Aufgrund der hohen Projektdichte und deren gegenseitigen Abhängigkeiten sollen für alle o. a. Projekte Projektsteuerungsleistungen und ein übergeordnetes Multiprojektmanagement beauftragt werden. Für die Sanierung der BBS Sporthalle wird das On-Boarding der Projektsteuerung voraussichtlich nach Abschluss der Lph. 3 erfolgen. Bei den restlichen Projekten erfolgt der Einstieg gegen Ende der Vergabeverfahren für die Planungsleistungen bzw. während der Durchführung des Planungswettbewerbes.

5. Vorgesehene Projektmodelle

Die Sanierung der BBS Sporthalle erfolgt im „klassischen“ Modell mit einzeln beauftragten Planern und Gewerken. Die Beauftragung der Planungsbüros ist bereits erfolgt. Die geschätzten Baukosten (KG 200 – 700) liegen bei rd. 10,5 Mio. Euro brutto.

Der Neubau der Stellplatzanlage im Meerbachbogen (Parkplatz und Parkpalette) soll als Generalplaner-Modell mit anschließender Einzelgewerkevergabe oder Generalunternehmervergabe erfolgen. Die Beauftragung des Generalplaners ist bereits erfolgt. Die geschätzten Baukosten (KG 200 – 700) liegen bei rd. 8,5 Mio. Euro brutto.

Der Neubau der IGS Sporthalle erfolgt ebenfalls im „klassischen“ Modell mit einzeln beauftragten Planern und Gewerken. Die Vergabe der Planungsleistungen startet in Abhängigkeit zum Baufortschritt der Parkpalette. Die geschätzten Baukosten (KG 200 – 700) liegen bei rd. 8,0 Mio. Euro brutto.

Die Vergabe der Objektplanung Gebäude und Landschaftsarchitektur für die Projekte der Phase 1 soll durch ein VgV-Verfahren mit Planungswettbewerb nach RPW erfolgen. Folgende Maßnahmen werden Bestandteil des Wettbewerbs:

- Neubau E-Trakt mit Cafeteria der BBS
- Gestaltung Campuspassage
- Neubau Multifunktionshalle

Ggf. werden weitere Leistungen, wie die Fachplanung Technische Ausrüstung, im Rahmen des Wettbewerbs beauftragt. Die Auslobung des Wettbewerbs soll spätestens in 2026 erfolgen.

Ziel des Wettbewerbes ist das Herausarbeiten der Identität des Standortes als Campus für lebenslanges, vernetztes Lernen für Schüler und Bürger sowie die Adressbildung für die verschiedenen Bildungsangebote. Die Umsetzung von Barrierefreiheit und Inklusion, die Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere die Stärkung der entlang der BBS verlaufenden nichtöffentlichen Schulstraße als autofreie Zone, die Gestaltung des Campusplatzes als Zentrum der Anlage und die Umgestaltung der Höfe der BBS sind weitere Ziele des Wettbewerbs.

Die geschätzten Baukosten (KG 200 – 700) liegen bei rd. 27 Mio. Euro brutto.

II. Gegenstand des Auftrags

Gegenstand des Auftrags sind nachfolgende Projektsteuerungsleistungen.

Es erfolgt eine Aufteilung in 5 Lose. Eine Bewerbung ist für ein Los wie auch auf mehrere Lose zulässig.

Eine Auftragserteilung kann nur für das Los 1 oder für die Lose 2 bis 5 erfolgen.

Los 1 – Multiprojektmanagement

Besondere Leistung Multiprojektmanagement gemäß Kap. 4 der Ergänzenden Leistungsbilder im Projektmanagement für die Bau- und Immobilienwirtschaft (AHO Schriftenreihe Heft Nr. 19).

Los 2 – Parkpalette

Projektsteuerungsleistungen gemäß des Leistungsbilds für Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft (AHO Schriftenreihe Heft Nr. 9, Stand: März 2020) für das Einzelprojekt Parkpalette

Los 3 – BBS Sporthalle

Projektsteuerungsleistungen gemäß des Leistungsbilds für Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft (AHO Schriftenreihe Heft Nr. 9) für das Einzelprojekt BBS Sporthalle

Los 4 – IGS Sporthalle

Projektsteuerungsleistungen gemäß des Leistungsbilds für Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft (AHO Schriftenreihe Heft Nr. 9, Stand: März 2020) für das Einzelprojekt IGS Sporthalle

Los 5 – E Trakt + Cafeteria + Campuslandschaft + Mehrzweckhalle

Projektsteuerungsleistungen gemäß des Leistungsbilds für Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft (AHO Schriftenreihe Heft Nr. 9, Stand: März 2020) für das Einzelprojekt

Der Auftraggeber beauftragt hinsichtlich der Projektsteuerung zunächst die Stufe 1 und 2 und behält sich vor, die weiteren Stufen im Einzelnen oder im Ganzen weiter zu beauftragen. Es besteht kein Anspruch auf weitere Beauftragung, noch können daraus sonstige vertragliche Verpflichtungen für den Auftraggeber entstehen. Der Auftragnehmer ist im Falle des Abrufs verpflichtet, die Leistungen, ggfs. auch stufenweise bzw. im Einzelnen oder im Ganzen, zu erbringen.

III. Nebenangebote/Änderungsvorschläge

Nebenangebote/Änderungsvorschläge sind nicht zugelassen.

IV. Hinweise zum elektronischen Vergabeportal

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Kommunikation in diesem Vergabeverfahren über das elektronische Vergabeportal „**Deutsches Vergabeportal**“ (<https://www.dtv.de/Center>) erfolgt.

Für die bloße Einsicht in das Verfahren ist eine Registrierung nicht notwendig, jedoch wird es angeraten sich kostenfrei zu registrieren und sich zu dem Verfahren freizuschalten. Nur durch eine Freischaltung zu dem Verfahren werden Sie auf sämtliche Verfahrensinformationen bzw. auf Änderungen an den Vergabeunterlagen oder neu eingestellte Verfahrensinformationen hingewiesen. Für die Abgabe eines Teilnahmeantrags in elektronischer Form muss jedoch eine Registrierung und Freischaltung erfolgen.

Des Weiteren bitten wir darum, von einer Löschung Ihrer Freischaltung zu dem Verfahren abzugehen, bis Sie dazu aufgefordert werden bzw. Sie eine Absage zu dem weiteren Verfahren erhalten, da das anschließende Angebotsverfahren über das elektronische Vergabeportal fortgeführt werden soll.

V. Vergabeverfahrensart

Die Vergabe der ausgeschriebenen Leistung erfolgt im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit vorheriger öffentlicher Aufforderung zur Teilnahme (Teilnahmewettbewerb) gemäß § 14 Abs. 3 Nr. 3 Vergabeverordnung (VgV) i. V. m. § 17 VgV.

VI. Ablauf des Vergabeverfahrens

Die Beauftragung der ausgeschriebenen Leistung erfolgt im Rahmen eines EU-weiten Verhandlungsverfahrens gemäß den Vorschriften des 4. Teils des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und der Vergabeverordnung (VgV).

Die Vergabe erfolgt im Verhandlungsverfahren mit vorheriger öffentlicher Aufforderung zur Teilnahme (Teilnahmewettbewerb). Das Verfahren gliedert sich in den Teilnahmewettbewerb, in dem Bewerber ihr Interesse bekunden und ihre Eignung nachweisen, und das Verhandlungsverfahren, zu dem nur eine begrenzte Anzahl von Bewerbern zugelassen und zur Angebotsabgabe aufgefordert wird.

Im Rahmen des vorgeschalteten Teilnahmewettbewerbs werden die Eignungsvoraussetzungen der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit, der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit sowie die Zuverlässigkeit bei den Bewerbern ermittelt und entsprechende Nachweise verlangt. Der Teilnahmewettbewerb schließt mit der Überprüfung der Eignung der Bewerber und mit der Auswahl der Bewerber durch den Auftraggeber ab, die in dem weiteren Verfahren zur Einreichung von Angeboten aufgefordert werden. Die nicht berücksichtigten Bewerber werden über die Gründe der Ablehnung ihrer Bewerbung um Teilnahme an dem Verhandlungsverfahren informiert.

Den ausgewählten Bewerbern – ab diesem Zeitpunkt Bieter genannt – wird eine Aufforderung zur Angebotsabgabe übersandt. Die Bieter können ein verbindliches Erstangebot abgeben. Die Bieter werden zudem aufgefordert, ihr Angebot vor dem Auftraggeber im Rahmen einer Präsentation vorzustellen. Auf der Grundlage der eingereichten Angebote und Präsentationen wird eine Rangfolge der Bieter nach Maßgabe einer Bewertungsmatrix gebildet. Diese wird mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe übersandt.

Der Auftraggeber behält sich vor, nach Durchführung der Präsentation, den Zuschlag bereits auf die Erstangebote zu erteilen. Soweit erforderlich, werden die Bieter zur Überarbeitung der Angebote aufgefordert. Der Auftraggeber wird dem Bieter, dessen Angebot als wirtschaftlichstes ermittelt wurde, den Zuschlag erteilen.

VII. Unterlagen

Mit den Vergabeunterlagen zum Teilnahmewettbewerb werden nachfolgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

1. Teilnahmeantrag mit
 - Anlage 1 – Bietergemeinschaftserklärung
 - Anlage 2 – Verpflichtungserklärungen
 - Anlage 3 – Erklärungen zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß §§ 123, 124 GWB
 - Anlage 4 – Erklärung zu Russland-Sanktionen
 - Anlage 5 – Erklärungen zur Leistungsfähigkeit
 - Anlage 6a – Erklärung zur Haftpflichtversicherung – Los 1
 - Anlage 6b – Erklärung zur Haftpflichtversicherung – Los 2 bis 5
 - Anlage 7 – Referenzdatenblatt
 - Anlage 8 – Tariftreueerklärung nach dem NTVergG
 - Anlage 9a – Bewertungsmatrix – Los 1
 - Anlage 9b – Bewertungsmatrix – Lose 2 – 5
2. Projektunterlagen
 - Entwicklungskonzept
 - Grobterminplan

VIII. Vorläufiger Zeitplan des Vergabeverfahrens

08.06.2026	Absendung der EU-Bekanntmachung
09.07.2026	Ablauf der Frist für den Eingang der Teilnahmeanträge
32. KW. 2026	Versendung der Absagen und der Aufforderung zur Angebotsabgabe
10.09.2026	Ablauf der Frist für die Abgabe der Angebote
39. KW. 2026	Präsentationen/Verhandlungen
41./42. KW 2026	Versendung der Bieterinformation gemäß § 134 GWB
42./43. KW. 2026	Zuschlagserteilung
45. KW. 2026	Ausführungsbeginn

Der Zeitplan ist mit Ausnahme des Termins der Absendung der EU-Bekanntmachung sowie der Frist für den Eingang der Teilnahmeanträge unverbindlich.

IX. Kosten/Aufwandsentschädigung

Für die Teilnahme an dem Verfahren und die Bearbeitung des Teilnahmeantrags und des Angebots wird, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird, keine Aufwandsentschädigung gezahlt. Insbesondere erwächst aus der Ausarbeitung kein Ersatzanspruch des Bewerbers/Bieters.

X. Einladung zur Abgabe eines Teilnahmeantrages

Falls Sie Interesse an dem Auftrag haben, werden Sie gebeten, den Teilnahmeantrag ausgefüllt und inklusive aller Anlagen über das elektronische Vergabeportal zu übermitteln.

-
- | | |
|------------------|------------------------------|
| 1. Abgabetermin: | 09.07.2026, 11:00 Uhr |
|------------------|------------------------------|
-
- | | |
|------------|--|
| 2. Abgabe: | Für dieses Verfahren ist <u>ausschließlich eine elektronische Abgabe</u> zugelassen.
Bitte nutzen Sie hierzu ausschließlich das Deutsche Vergabeportal (http://www.dtv.de/Center) |
|------------|--|
-

Bei der elektronischen Abgabe der Teilnahmeanträge genügt die einfache Textform nach § 126b BGB. Eine Angebotsabgabe mittels E-Mail, Fax oder postalisch ist nicht zulässig.

Bitte reichen Sie Ihren Teilnahmeantrag ausschließlich über das dafür beim elektronischen Vergabeportal vorgesehene Desktop-Bietertool oder über die webbasierte Abgabe und nicht als Nachricht über das Kommunikationstool ein. Andernfalls kann es unmittelbar zum Ausschluss des Teilnahmeantrags kommen!

Ein Videotutorial mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Desktop-Bietertool finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=na-n1lkXS80> Eine Anleitung für die webbasierte Abgabe finden Sie unter: <https://support.cosinex.de/unternehmen/display/company/webbasierte+Abgabe+-+Anleitung>

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit den technischen Gegebenheiten und Anforderungen des Systems auseinander, da gegebenenfalls zunächst Updates oder Downloads erforderlich sein können.

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte unmittelbar an den Support des Vergabeportals: <https://support.cosinex.de/unternehmen/> oder in dringenden Fällen: Service-Telefonnummer: 0900-3-243837

(1,49 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten können abweichen)
Die Servicezeiten der Hotline sind Montag bis Freitag jeweils von 07.00 bis 17.00 Uhr.

XI. Eignungsanforderungen/Mindestanforderungen

Im Teilnahmewettbewerb werden anhand der Teilnahmeanträge und der mit den Teilnahmeanträgen vorgelegten Erklärungen und Nachweise diejenigen geeigneten Bewerber ausgewählt, die zur Teilnahme am Verhandlungsverfahren und damit zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden. Sollten mehr als drei geeignete Bewerber einen Teilnahmeantrag fristgerecht und vollständig einreichen und die Mindestanforderungen erfüllen, behält sich der Auftraggeber das Recht vor, den Bewerberkreis zu beschränken.

1. Persönliche Lage des Bewerbers

Mit dem Teilnahmeantrag sind die nachfolgenden Erklärungen und Nachweise abzugeben:

- 1.1 Angabe des Bewerbers (Einzelbewerbung) mit Namen, Anschrift, Ansprechpartner mit Telefon-/Faxnummer und E-Mail-Adresse.
- 1.2 Im Falle der Bewerbung als Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft, Angabe sämtlicher Mitglieder der Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft mit Namen, Anschrift, Ansprechpartner mit Telefon-/Faxnummer und E-Mail-Adresse.
- 1.3 Im Falle der Bewerbung als Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft ist mit dem Teilnahmeantrag eine von sämtlichen Mitgliedern unterzeichnete Bietergemeinschaftserklärung vorzulegen,
 - a) in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt wird,
 - b) in der alle Mitglieder aufgeführt sind und in der die*der für die Durchführung des Vertrages bevollmächtigte Vertreter*in bezeichnet ist,
 - c) dass die*der bevollmächtigte Vertreter*in die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
 - d) dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.
- 1.4 Im Falle der Einbindung von Nachunternehmern ist eine Erklärung zum vorgesehenen Nachunternehmereinsatz und zu Art und Umfang der Teilleistungen vorzulegen.

- 1.5 Im Falle einer Eignungsleihe ist eine Verpflichtungserklärung der Unternehmen, deren Kapazitäten für den Nachweis der Eignung in Anspruch genommen werden, vorzulegen, in der das Unternehmen erklärt, dem Bewerber im Auftragsfall die erforderlichen Mittel bzw. Leistungen zur Verfügung zu stellen.
- 1.6 Erklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß § 123 GWB.
- 1.7 Erklärung über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen gemäß § 124 GWB.
- 1.8 Erklärung über eine Selbstreinigung gemäß § 125 GWB.
- 1.9 Erklärung zu Russland-Sanktionen gemäß Artikel 5k Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 in der Fassung des Art. 1 Ziff. 15 der Verordnung (EU) 2022/1269 des Rates vom 21. Juli 2022.
- 1.10 Der Bewerber oder im Falle einer Bewerbung als Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft die*der bevollmächtigte Vertreter*in hat mit der Abgabe des Teilnahmeantrags zu erklären,
 - dass ihr*ihm bewusst ist, dass eine wissentlich falsche Erklärung im Teilnahmeantrag einschließlich aller Anlagen den Ausschluss von diesem und weiteren Vergabeverfahren zur Folge haben kann;
 - dass sie*er sich damit einverstanden erklärt, dass durch den Auftraggeber zur Überprüfung der Angaben unter Wahrung der Vertraulichkeit gegebenenfalls weitere/ergänzende Angaben/Unterlagen angefordert werden können;
 - dass sie*er bestätigt, dass sie*er die Unterlagen zum Teilnahmewettbewerb einer vollständigen Überprüfung unterzogen hat und das Vorhaben sowie die für das Verfahren geltenden Bedingungen mit der für den Teilnahmeantrag erforderlichen Genauigkeit beurteilen kann und sich mit den aufgestellten Verfahrensregeln ausdrücklich einverstanden erklärt.

Hinweis: Es sind formlose Eigenerklärungen ausreichend. Die Auftragserteilung kann von der Vorlage weiterer Nachweise abhängig gemacht werden. In den beigegeführten Vordrucken für den Teilnahmeantrag sind die entsprechenden Erklärungen enthalten. Bei Bietergemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften sind die entsprechenden Erklärungen durch jedes Mitglied der Bietergemeinschaft sowie im Falle einer Eignungsleihe auch durch diese Unternehmen vorzulegen. Bei der Einbindung von Nachunternehmern sind die entsprechenden Erklärungen vor Zuschlagserteilung auch vom Nachunternehmer vorzulegen.

2. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Mit dem Teilnahmeantrag sind zur Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit des Bewerbers folgende Erklärungen/Unterlagen beizufügen:

- 2.1 Erklärung über das Bestehen einer Haftpflichtversicherung oder Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung im Auftragsfall mit folgenden Haftungssummen:

Für Los 1:

- mindestens 5,0 Mio. € für Personenschäden
- mindestens 5,0 Mio. € für Sach- und Vermögensschäden.

Die Ersatzleistung der Versicherung muss mindestens das Zweifache der o. g. Deckungssummen pro Jahr betragen. Bei einer Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft muss der Versicherungsschutz für alle Mitglieder in voller Höhe bestehen.

Für Los 2 – 5:

- mindestens 2,0 Mio. € für Personenschäden
- mindestens 2,0 Mio. € für Sach- und Vermögensschäden.

Die Ersatzleistung der Versicherung muss mindestens das Zweifache der o. g. Deckungssummen pro Jahr betragen. Bei einer Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft muss der Versicherungsschutz für alle Mitglieder in voller Höhe bestehen.

Hinweis: Es sind formlose Eigenerklärungen ausreichend. In den beigegeführten Vordrucken für den Teilnahmeantrag sind die entsprechenden Erklärungen enthalten. Bei Bietergemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften sind die entsprechenden Erklärungen durch jedes Mitglied der Bietergemeinschaft beizubringen.

- 2.2 Erklärung über den Gesamtumsatz des Bewerbers in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren (2023, 2024, 2025).

Hinweis: Bei Bietergemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften ist der Gesamtumsatz für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft einzeln und für die Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft insgesamt darzustellen. Gleiches gilt in Bezug auf Umsätze anderer Unternehmen, deren (wirtschaftliche und finanzielle) Leistungsfähigkeit im Wege der Eignungsleihe berücksichtigt werden soll.

3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Mit dem Teilnahmeantrag sind zur Prüfung der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit des Bewerbers folgende Erklärungen/Unterlagen beizufügen:

Erfahrungsnachweis des Bewerbers in Form der Benennung mindestens drei vergleichbarer Referenzprojekte pro Los innerhalb der letzten fünf Jahre (ab 01.01.2021), welche im Hinblick auf die Anforderungen an das vorliegende Projekt vergleichbar sind (Projektsteuerungsleistungen). Die Verwendung eines Referenzprojekts für unterschiedliche Lose ist zulässig.

Vergleichbar sind nur innerhalb des Referenzzeitraums abgeschlossene Referenzprojekte. Die Bauleistungen müssen nach dem 01.01.2021 und spätestens vor dem Ablauf der Frist zur Abgabe des Teilnahmeantrags abgenommen und das Objekt vom Nutzer in Betrieb genommen sein. Ein Projektbeginn vor dem 01.01.2021 ist zulässig.

Im Rahmen der Benennung der Referenzprojekte sind folgende Angaben notwendig:

- Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner, Telefonnummer, E-Mail)
- Leistungen (Multiprojektmanagement, Projektsteuerung)
- Anzahl der Teilprojekte
- Bruttogesamtbaukosten (KG 200 – 700 gemäß DIN 276)
- Projektzeitraum (Beauftragung / Baubeginn / Bauabnahme / Zeitpunkt der Übergabe an den Nutzer bzw. Inbetriebnahme)

Bei einer Reduzierung des Bewerberkreises werden die vorgelegten Referenzen bewertet. Die drei Referenzen mit der besten Bewertung gehen in die Bewertung ein (vgl. Ziff. XIII.)

XII. Ausführungsbedingungen

Tariftreueerklärung NTVergG

Mit dem Teilnahmeantrag ist die in der Anlage enthaltene Vereinbarung zur Einhaltung der tarifvertraglichen und öffentlich-rechtlichen Bestimmungen gemäß dem Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) unterzeichnet abzugeben.

Hinweis: Hierzu ist die Anlage „Tariftreueerklärung gemäß NTVergG“ zu verwenden. Bei Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft sind die Erklärungen für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft sowie im Falle einer Eignungsleihe auch durch diese Unternehmen vorzulegen. Bei der Einbindung von Nachunternehmern ist die Erklärung vor Zuschlagserteilung auch vom Nachunternehmer vorzulegen.

XIII. Auswahl der Bewerber

Die Auswahl der Bewerber, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, erfolgt in einem 4-stufigen Verfahren:

1. Zunächst wird geprüft, ob die Bewerbungen form- und fristgerecht eingereicht wurden.
2. Anschließend wird beurteilt, ob die Bewerber nach den vorgelegten Angaben und Unterlagen grundsätzlich geeignet sind, die in Rede stehenden Leistungen ordnungsgemäß zu erbringen, d. h. die geforderten Mindestanforderungen erfüllen. Der Auftraggeber behält sich vor, die Angaben aus den vorgelegten Referenzen sowie die Zufriedenheit der Auftraggeber durch eine telefonische Abfrage zu überprüfen. Bei falschen Angaben sowie bei negativen Auskünften über die Referenz, wird die Referenz von der Wertung ausgeschlossen. Auch die Benennung von Ansprechpartnern, die keine Auskünfte erteilen können, kann zum Ausschluss der Referenz aus der Wertung führen.
3. Sollten mehr als drei geeignete Bewerber einen Teilnahmeantrag fristgemäß und vollständig einreichen und die Mindestanforderungen erfüllen, behält sich der Auftraggeber das Recht vor, den Bewerberkreis zu beschränken. In diesem Fall wird

anhand der zur Prüfung der Eignung des Bewerbers vorgelegten Erklärung/Unterlagen der als grundsätzlich geeignet eingestuften Bewerbern beurteilt, welche Bewerber besonders geeignet erscheinen und daher im weiteren Verfahren beteiligt werden sollen. Die Vorgehensweise bei der Bewertung kann der beigefügten Bewertungsmatrix entnommen werden. Im Hinblick auf die Bewertung der technischen bzw. beruflichen Leistungsfähigkeit des Bewerbers (Büro) sind maßgeblich die vorgelegten Referenzen. Im Rahmen der Bewertung der Eignung werden die drei Referenzen mit der höchsten Punktzahl berücksichtigt.

4. Sollten mehrere Bewerber die gleiche Punktzahl erhalten, behält sich der Auftraggeber vor, die abschließende Auswahl und Reduzierung des Bewerberkreises durch Losverfahren herbeizuführen.

XIV. Fragen

Anfragen können unter:

<http://www.dtv.de/Center>

gestellt werden.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die **Kommunikation über das elektronische Vergabeportal** erfolgt.

XV. Besondere Bewerbungsbedingungen

1. Auftraggeber

Landkreis Nienburg/Weser, Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg

Telefonnummer: 05021 967-0

E-Mail: liegenschaften@kreis-ni.de

Leitweg-ID: 032560022022-0-29

2. Mitteilung von Unklarheiten in den Vergabeunterlagen

2.1 Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bewerbers/Bieters Unklarheiten, so hat der Bewerber/Bieter unverzüglich und noch vor Abgabe des Teilnahmeantrags bzw. des Angebots darauf hinzuweisen.

2.2 Die Bewerber/Bieter werden aufgefordert, im Interesse einer schnellen Beseitigung von Unklarheiten, frühzeitig und im gesetzlich zulässigen Rahmen Ihre Fragen über das elektronische Vergabeportal (<http://www.dtv.de/Center>) zu übermitteln.

3. Wettbewerbsbeschränkungen

3.1 Teilnahmeanträge und Angebote von Bewerbern/Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer unzulässigen Wettbewerbsbeschränkung beteiligen, werden ausgeschlossen.

3.2 Ebenfalls ausgeschlossen werden Bewerber/Bieter, die rechtskräftig wegen der Zugehörigkeit zu einer kriminellen Vereinigung oder Bestechung und Betruges verurteilt worden sind.

3.3 Vor Ablauf der Teilnahmeantrags- bzw. Angebotsfrist darf der Bewerber/Bieter keinerlei Mitteilungen über seine Beteiligung am Wettbewerb und über den Inhalt seines Angebotes machen, sofern diese Mitteilungen einer Erfassung der Wettbewerbsteilnehmer und der Angebote dienen.

- 3.4 Zur Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen hat der Bewerber/Bieter auf Verlangen Auskünfte darüber zu geben, ob und auf welche Art der Bewerber/Bieter wirtschaftlich und rechtlich mit anderen Unternehmen verbunden ist.

4. Teilnahmeanträge und Angebote

- 4.1 Teilnahmeanträge und Angebote einschließlich aller Anlagen sind in deutscher Sprache abzufassen.
- 4.2 Für die Abgabe eines Teilnahmeantrags bzw. Angebotes sind möglichst die vom Auftraggeber übersandten Vordrucke zu verwenden.
- 4.3 Teilnahmeanträge und Angebote müssen die vom Bewerber/Bieter angegebenen Anlagen sowie die in den Vergabeunterlagen geforderten Erklärungen und Nachweise enthalten.
- Änderungen des Bewerbers/Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.
- 4.4 Teilnahmeanträge und Angebote können bis zum Ablauf der gesetzten Frist berichtigt, geändert oder zurückgenommen werden. Die Berichtigung, Änderungen oder Rücknahme müssen zweifelsfrei sein und der zur Abgabe vorgeschriebenen Form entsprechen. Nur die Rücknahme eines Teilnahmeantrags oder Angebots ist auch schriftlich oder in Textform zulässig.
- 4.5 Etwaige Allgemeine Geschäftsbedingungen, insbesondere Liefer-, Vertrags- und Zahlungsbedingungen des Bewerbers/Bieters werden nicht Vertragsbestandteil.

5. Angaben/Eigenerklärungen

- 5.1 Soweit lediglich Angaben/Eigenerklärungen gefordert werden, behält sich der Auftraggeber das Recht vor, zur Behebung von Zweifeln (auch nach dem Teilnahmewettbewerb) entsprechende Bescheinigungen oder Nachweise nachzufordern. Kopien von Nachweisen werden anerkannt, sofern sie keinen Anlass zu Zweifeln an der Übereinstimmung mit dem Original geben. Eingereichte Nachweise müssen noch gültig und aktuell sein (bei Ablauf der Abgabefrist nicht älter als 12 Monate, soweit aus Inhalt und Zweck des Nachweises nichts anderes folgt, wie z. B. bei Prüfungszeugnissen). Ausländische Bewerber/Bieter haben gleichwertige Nachweise ihrer Herkunftsländer zu führen bzw. gleichwertige Erklärungen abzugeben.

Bei fremdsprachlichen Bescheinigungen ist eine amtlich anerkannte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen.

- 5.2 Die Eigenerklärungen können auch mit Hilfe der EEE „Einheitliche Europäische Eigenerklärung“ sowie der eEEE „elektronische Einheitliche Europäische Eigenerklärung“ unter <https://ec.europa.eu/tools/espd/filter?lang=de> abgegeben werden. Der Leitfaden für das Ausfüllen der Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung (EEE) kann im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden:

<http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/J-L/leitfaden-einheitlichen-europaeischen-eigenerklaerung.html>

6. Nachunternehmer (Unteraufträge, Eignungsleihe)

- 6.1 Beabsichtigt der Bewerber/Bieter, Teile der Leistung von anderen Unternehmen ausführen zu lassen (Unterauftragnehmer) oder sich bei der Erfüllung eines Auftrages im Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit und/oder technische und berufliche Leistungsfähigkeit anderer Unternehmen zu bedienen (Eignungsleihe), so muss er die hierfür vorgesehenen Leistungen/Kapazitäten in seinem Teilnahmeantrag benennen.
- 6.2 Der Bewerber/Bieter hat nachzuweisen, dass ihm die erforderlichen Kapazitäten der anderen Unternehmen zur Verfügung stehen und diese Unternehmen geeignet sind. Er hat die Namen, die gesetzlichen Vertreter sowie die Kontaktdaten dieser Unternehmen anzugeben und entsprechende Verpflichtungserklärungen dieser Unternehmen vorzulegen.
- 6.3 Nimmt der Bewerber/Bieter in Hinblick auf die Kriterien für die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit im Rahmen einer Eignungsleihe die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch, müssen diese neben dem Bewerber/Bieter entsprechend dem Umfang der Eignungsleihe für die Auftragsausführung haften. Eine entsprechende Haftungserklärung ist auf Verlangen des Auftraggebers vorzulegen.
- 6.4 Nimmt der Bewerber/Bieter im Hinblick auf Nachweise für die erforderliche berufliche Leistungsfähigkeit, wie Ausbildungs- und Befähigungsnachweise oder die einschlägige berufliche Erfahrung die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch, müssen diejenigen Leistungen, für die diese Kapazitäten benötigt werden,

von dem/den anderen Unternehmen erbracht werden und die anderen Unternehmen als Nachunternehmer benannt werden.

7. Bietergemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften

Bietergemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften sind zugelassen. Mit dem Ausdruck „Bewerber/Bieter“ sind in den Vergabeunterlagen daher auch Bietergemeinschaften/Arbeitsgemeinschaften gemeint. Jedes Mitglied der Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft hat die in den Vergabeunterlagen genannten Nachweise, Erklärungen und Angaben zu erbringen. Die Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft hat mit ihrem Teilnahmeantrag eine von allen Mitgliedern unterschriebene Erklärung abzugeben,

- in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist,
- in der alle Mitglieder aufgeführt sind und in der der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter bezeichnet ist,
- dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,
- dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

8. Mehrfachbeteiligungen

- 8.1 Mehrfachbeteiligungen (einzeln und als Mitglied einer Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft) sind unzulässig. Vorgesehene Nachunternehmer dürfen nur dann als Mitglieder einer Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft auftreten oder für mehrere Bewerber/Bieter eingebunden werden (Mehrfachbeteiligungen), wenn der Geheimwettbewerb gewahrt ist, insbesondere keine Einflussnahmemöglichkeit auf die Teilnahmeanträge und Angebote mehrerer Bewerber/Bieter besteht.
- 8.2 Sofern sich mehrere verbundene Konzernunternehmen (einzeln und als Mitglied einer Bietergemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft) am Verfahren beteiligen, so haben diese ebenfalls den Nachweis zu erbringen, dass der Geheimwettbewerb zwischen den verbundenen Konzernunternehmen gewahrt ist, insbesondere keine Einflussnahmemöglichkeit auf die Teilnahmeanträge und Angebote mehrerer Bewerber/Bieter besteht.

- 8.3 Der Auftraggeber behält sich die Kontaktaufnahme zum Mehrfachbeteiligten (auch Nachunternehmer) zum Zweck der Prüfung oder Abforderung entsprechender Versicherungen vor.

9. Haftungsausschluss

Der Auftraggeber haftet für unvollständige bzw. unrichtige Angaben in den Vergabeunterlagen nur im Falle von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

10. Vertraulichkeit und Geheimhaltung

- 10.1 Auftraggeber und Bewerber/Bieter verpflichten sich, im Rahmen des Vergabeverfahrens erlangte Informationen – auch nach Beendigung des Vergabeverfahrens – streng vertraulich zu behandeln. Hierzu sind auch durch jeden mit der Erstellung bzw. Auswertung des Angebots beschäftigten Mitarbeiter oder hiermit beauftragte Dritte sowie etwaige durch den Bewerber/Bieter einbezogenen Nachunternehmen und Lieferanten zu verpflichten.
- 10.2 Die vom Auftraggeber dem Bewerber/Bieter überlassenen Vergabeunterlagen dürfen ausschließlich zur Erstellung des Teilnahmeantrags und/oder des Angebots bzw. im Auftragsfall zur Leistungserbringung verwendet werden. Jede Verwendung für andere Zwecke, Veröffentlichung und/oder Weitergabe an Dritte, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers.
- 10.3 Die Namen der Bewerber/Bieter, die sich an dem Vergabeverfahren beteiligen, werden vom Auftraggeber vertraulich behandelt. Die eingereichten Teilnahmeanträge und Angebote einschließlich der Anlagen werden auch nach Abschluss des Vergabeverfahrens sorgfältig verwahrt und vertraulich behandelt.

11. Rügen

Bewerber/Bieter haben Verstöße gegen Vergabevorschriften unter Beachtung der Regelungen in § 160 Abs. 3 GWB zu rügen. Ein Nachprüfungsantrag ist nach § 160 Abs. 3 GWB unzulässig, soweit

1. der Antragsteller den geltend gemachten Verstoß gegen Vergabevorschriften vor Einreichen des Nachprüfungsantrags erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht innerhalb einer Frist von zehn Kalendertagen gerügt hat; der Ablauf der Frist nach § 134 Absatz 2 bleibt unberührt,
2. Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
3. Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
4. mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

12. Vergabenachprüfstelle

Vergabekammer Niedersachsen beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Auf der Hude 2

D-21339 Lüneburg

Tel.: +49 4131 / 15-3306, -3307 und -3308,

Fax: +49 4131 / 15-2943

13. Datenschutz (Informationen nach Art. 13, 14 und 21 DSGVO)

- 13.1 Verantwortlicher im Sinne des Datenschutzrechts ist der Auftraggeber im Sinne der besonderen Bewerbungsbedingungen.
- 13.2 Im Rahmen dieses Vergabeverfahrens werden die nachfolgenden Daten von den Bewerbern/Bietern verarbeitet:
 - Persönliche Kontaktdaten und Namen von Bewerbern/Bietern, soweit es sich um natürliche Personen oder Personengesellschaften handelt, und Kontaktdaten von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Bewerber/Bieter (z. B. Vorname und Nachname, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer).

- Daten zur Qualifikation und Eignung der vom Bewerber/Bieter eingesetzten Beschäftigten und Referenzen über in der Vergangenheit vom Bewerber/Bieter ausgeführte vergleichbare Leistungen (nebst persönlicher Kontaktdaten der Ansprechpartner). Die Bewerber/Bieter müssen jeweils vor der Benennung sicherstellen, dass die Ansprechpartner in die Weitergabe der persönlichen Kontaktdaten und die Angabe der Referenzen eingewilligt haben.

Diese Daten werden im Rahmen des Vergabeverfahrens dokumentiert und dem Vergabevermerk beigelegt.

- 13.3 Der Auftraggeber hat bei der Vergabe öffentlicher Aufträge die vergaberechtlichen Bestimmungen zu beachten. Dazu gehören insbesondere das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV), Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A), die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A) bzw. die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) sowie die jeweiligen vergaberechtlichen Bestimmungen des Landes- und des Haushaltsrechts.

Die Daten werden gestützt auf folgende Rechtsgrundlagen verarbeitet:

- Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. c) DSGVO i. V. m. § 97 Abs. 1 GWB und §§ 122 ff. GWB (bzw. i. V. m. den entsprechenden landes- oder haushaltsrechtlichen Bestimmungen)
- Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. e) DSGVO i. V. m. § 97 Abs. 1 GWB und §§ 122 ff. GWB (bzw. i. V. m. den entsprechenden landes- oder haushaltsrechtlichen Bestimmungen).
- Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. f) DSGVO

- 13.4 Alle personenbezogenen Daten, die im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen verarbeitet werden, werden nur dann weitergegeben, wenn die Übermittlung dieser Daten gesetzlich zulässig ist oder die Bewerber/Bieter in die Übermittlung der Daten eingewilligt haben:

- Weitergabe von Daten an öffentliche Stellen oder Institutionen (Behörden, zum Beispiel im Rahmen einer Strafverfolgung) bei Vorliegen einer rechtlichen Verpflichtung.

- Weitergabe von Daten an die entsprechende Behörde bei Einholung einer Auskunft aus dem Gewerbezentralregister (bzw. Wettbewerbsregister).
- Weitergabe von Daten an die unterlegenen Bewerber/Bieter, die (soweit erforderlich) einen Antrag auf die Unterrichtung über die Merkmale und Vorteile des erfolgreichen Angebotes sowie den Namen des erfolgreichen Bieters gestellt haben.
- Soweit bei bestimmten Verfahrensarten ein vergaberechtliches Erfordernis besteht, wird für die Dauer von drei Monaten über den vergebenen Auftrag auf der Internetseite des Auftraggebers informiert.
- Weitergabe von Daten an die Vergabenachprüfstelle im Sinne dieser besonderen Bewerbungsbedingungen zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen Vergabebestimmungen sowie an die zuständigen Gerichte im Falle von sofortigen Beschwerden oder Klagen.
- Weitergabe von Daten an vom Auftraggeber eingesetzte Auftragsverarbeiter (z. B. im Bereich der Beratungs-, IT- oder Druckdienstleistungen), die die Daten der Bewerber/Bieter weisungsgebunden für ihn verarbeiten. Wenn der Auftraggeber für die Erfüllung seiner Aufgaben ein Unternehmen beauftragt, beachtet er stets die datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine Weitergabe der Daten der Bewerber/Bieter erfolgt insbesondere nur nach dem Abschluss von Verträgen zur Auftragsverarbeitung (Art. 28 DSGVO).
- Wenn es für die Durchführung des Vertrages mit dem späteren Auftragnehmer erforderlich ist, gibt der Auftraggeber dessen Daten beispielsweise an Banken oder Versanddienstleister weiter.

13.5 Für die Verarbeitung und Speicherung der personenbezogenen Daten der Bewerber/Bieter gelten grundsätzlich die (landes-)rechtlichen Aufbewahrungsfristen für Vergabeunterlagen.

Darüber hinaus unterliegen der Auftraggeber weiteren Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten, die sich unter anderem aus dem Handelsgesetzbuch oder dem Steuerrecht ergeben. Soweit gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen, werden die betreffenden personenbezogenen Daten für die Dauer der Aufbewahrungspflicht gespeichert. Die Speicherdauer richtet sich zudem nach den gesetzlichen Verjährungsfristen, die zum Beispiel nach den §§ 195 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) in der Regel drei Jahre, in gewissen Fällen aber auch bis zu

dreißig Jahre betragen können. Nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht wird geprüft, ob eine weitere Erforderlichkeit für die Verarbeitung vorliegt. Liegt eine Erforderlichkeit nicht mehr vor, werden die Daten gelöscht.

13.6 Die personenbezogenen Daten der Bewerber/Bieter werden grundsätzlich nur in Rechenzentren der Bundesrepublik Deutschland oder der Europäischen Union verarbeitet. Eine Übermittlung in ein Drittland kommt nur dann in Frage, wenn der Bewerber/Bieter dem Auftraggeber seine Einwilligung erteilt hat oder wenn der Auftraggeber einen Vertrag zur Auftragsverarbeitung gemäß Art. 28 DSGVO unter Berücksichtigung der Standardvertragsklauseln der Europäischen Union oder anderen geeigneten Garantien abgeschlossen hat.

13.7 Den Bewerbern/Bietern stehen die nachfolgenden Rechte aus der DSGVO zu:

- Recht auf Auskunft (Art. 15 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht auf Auskunft zur Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten.
- Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht auf Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten. Unter Berücksichtigung der Zwecke der Verarbeitung haben sie das Recht, die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten – auch mittels einer ergänzenden Erklärung – zu verlangen.
- Recht auf Löschung / Recht auf „Vergessenwerden“ (Art. 17 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht auf Löschung personenbezogener Daten, insbesondere wenn die Daten für die Zwecke, für die sie verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind oder sie eine Einwilligung widerrufen haben.
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung / Sperrung (Art. 18 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht auf Einschränkung, insbesondere wenn die Richtigkeit der personenbezogenen Daten von den Bewerbern/Bietern bestritten wird, und zwar für eine Dauer, die es dem Auftraggeber ermöglicht, die Richtigkeit der personenbezogenen Daten zu überprüfen.
- Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht, die sie betreffenden personenbezogenen Daten, die sie dem Auftraggeber bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten, und das Recht, diese Daten einem anderen Verantwortlichen ohne Behinderung durch den Auftraggeber zu übermitteln,

sofern die Verarbeitung auf einer Einwilligung oder auf einem Vertrag beruht und die Verarbeitung mithilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

- Recht auf Widerspruch (Art. 21 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten, insbesondere bei einer Verarbeitung zur Betreibung von Direktwerbung. Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. f DSGVO (Datenverarbeitung auf der Grundlage einer Interessenabwägung) erfolgt, Widerspruch einzulegen.
- Automatisierte Entscheidungen im Einzelfall einschließlich Profiling (Art. 22 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt. Dies gilt nicht, wenn die Entscheidung für den Abschluss oder die Erfüllung eines Vertrags erforderlich ist, aufgrund von gesetzlichen Vorschriften zulässig ist und diese Vorschriften angemessene Maßnahmen zur Wahrung ihrer Rechte und Freiheiten sowie ihrer berechtigten Interessen enthalten oder mit ihrer ausdrücklichen Einwilligung erfolgt.
- Beschwerderecht (Art. 77 DSGVO): Die Bewerber/Bieter haben das Recht, sich über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch den Auftraggeber bei einer Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren. Eine Liste der Landesdatenschutzbeauftragten sowie ihrer Kontaktdaten können unter diesem [Link](#) abgerufen werden.

- 13.8 Die Bereitstellung personenbezogener Daten ist gemäß Art. 13 Abs. 2 lit. e) DSGVO regelmäßig für die Anbahnung, den Abschluss, die Abwicklung und Rückabwicklung eines Vertrages erforderlich. Für den Fall, dass Bewerber/Bieter die erforderlichen personenbezogenen Daten nicht bereitstellen, ist dem Auftraggeber ein Abschluss und eine Erfüllung eines Vertrages mit ihnen nicht möglich.

13.9 Der Auftraggeber hat einen Datenschutzbeauftragten benannt. Sie erreichen diesen unter folgenden Kontaktmöglichkeiten:

Andreas Werner
INFORA GmbH
Friedrichstraße 200
10117 Berlin
E-Mail: dsb-lkni@infora.de